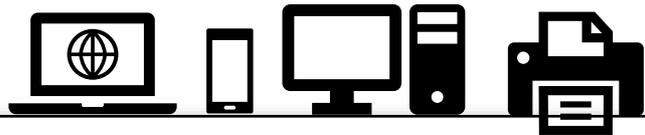


Medienkompetenz

Medien spielen sowohl im privaten als auch beruflichen Alltag eine wichtige Rolle. Gleichzeitig ist die Medienwelt komplex und unübersichtlich. Wie kann man verantwortungsvoll mit den neuen Medien umgehen?

Inzwischen gibt es mehr Smartphones auf der Welt als Menschen. Fast alle Betriebe in Deutschland und in anderen Ländern nutzen in der täglichen Arbeit Geräte wie Desktop-PCs, Laptops oder Tablets mit Internetzugang. Neuerdings gibt es auch Datenuhren und -brillen, 3D-Drucker und Geräte zur mobilen Datenerfassung. Die Menschen agieren vernetzt und weltweit in sozialen Medien, texten auf Twitter oder verschicken Kurznachrichten bei WhatsApp.



Die Smartphone-Trends 2020: Zahl der Nutzer wächst um 300 Millionen auf 3,5 Milliarden

13. Mai 2020, Autor: **Michael Kroker**

Seit 2016 ist die Zahl der weltweit genutzten Mobilgeräte von 2,5 Milliarden um 40 Prozent gewachsen – mit entsprechendem Potenzial im Marketing.

Quelle: Ukwebhostreview.com

unübersichtlich = *durcheinander, chaotisch*

verantwortungsvoll = *mit Verantwortung, mit Gewissenhaftigkeit; engl. responsibly*

umgehen mit + DAT = *hier: benutzen, nutzen, handeln, agieren*

die Datenerfassung = *engl. data collection*

vernetzt = *mit anderen Menschen verbunden sein, engl. interconnected*



Was ist Medienkompetenz?

Der Medienpädagoge Dieter Baacke hatte bereits in den 1970er-Jahren gefordert:

Um sich in einer komplexen Medienwelt zurechtzufinden, muss sich der Mensch zusätzliche Kompetenzen aneignen und diese weiterentwickeln. Medienkompetenz ist heute wichtiger als je zuvor. Aber was ist eigentlich mit diesem Begriff gemeint?

Durch Medienkompetenz soll ein Mensch dazu in der Lage sein, Medien und deren Inhalte den eigenen Zielen und Bedürfnissen entsprechend effektiv zu nutzen. !

Einerseits geht es darum, Medien zu nutzen. Dazu gehört zum Beispiel die Fähigkeit, neue Geräte zu bedienen oder zu wissen, wie Software-Programme zur Textverarbeitung und Tabellenkalkulation funktionieren. Das allein reicht aber nicht. Der kritische Umgang mit Medien ist in der Gegenwart sehr wichtig. Man sollte die Medien weder pauschal verbannen noch alles unhinterfragt glauben. Neue Phänomene wie Fake-News, Datenklau und Cybermobbing benennen die Herausforderungen:

- Stimmt alles, was im Internet?
- Was passiert mit den privaten Daten?
- Wie kann man seine privaten Daten schützen?
- Wie sollte man Informationen im Internet und in den Medien allgemein bewerten?
- Wie kann man überprüfen, was wahr und was falsch ist?



der Pädagoge, -n = Lehrer
fordern = verlangen, wollen, wünschen
sich zurechtfinden = sich orientieren
zusätzlich = extra
sich etwas aneignen = lernen
weiterentwickeln = wachsen, größer werden
in der Lage sein, etw. zu tun = können
das Ziel, -e = engl. goal, target
das Bedürfnis, -se = etwas, das man braucht
entsprechend = engl. accordingly
die Fähigkeit, -en = engl. ability
das Gerät, -e = engl. device
bedienen = hier: nutzen, benutzen

die Textverarbeitung = engl. text processor
reichen = genug sein
der Umgang mit + DAT = engl. handling of
pauschal = komplett, insgesamt, alles zusammen
verbannen = etwas ausweisen, vertreiben
unhinterfragt = ohne nachzufragen, unreflektiert
der Datenklau = engl. data theft
die Herausforderung, -en = engl. challenge
stimmen = richtig sein, wahr sein
schützen = etwas sichern
allgemein = generell
bewerten = sagen, wie etwas ist
überprüfen = kontrollieren !

Die vier Dimensionen der Medienkompetenz

Baacke gliedert den Begriff in vier Dimensionen:

Medienkritik, Medienkunde, Mediennutzung und Mediengestaltung.

MEDIENKOMPETENZ			
Vermittlung		Zielorientierung	
Medienkritik	Medienkunde	Mediennutzung	Mediengestaltung
1) analytisch 2) reflexiv 3) ethisch	1) informativ 2) instrumentell-qualifikatorisch	1) rezeptiv, anwenden 2) interaktiv, anbieten	1) innovativ 2) kreativ !

Abbildung 1: Schematische Darstellung des Begriffs „Medienkompetenz“

Beispiele:

Medienkritik → kritischer Umgang mit Medien,
z.B. Quellen von Nachrichten erkennen

Medienkunde → Bedienung der Geräte und das Wissen über heutige Medien,
z.B. ein Smartphone effektiv für die eigenen Zwecke nutzen

Mediennutzung → Anwenden und Anbieten von Medien,
z.B. Online-Banking nutzen oder Podcasts produzieren/hören

Mediengestaltung → innovative und kreative Gestaltung von Medien,
z.B. online einen Beitrag verfassen oder eine Website erstellen

gliedern in + AKK = etwas in verschiedene Dimensionen oder Komponenten teilen
die Kritik = hier: Fähigkeit, etwas kritisch zu analysieren
die Kunde = etwas kennen, etwas wissen, Wissen über etwas haben
die Nutzung = hier: Fähigkeit, etwas effektiv zu benutzen / nutzen
die Gestaltung = etwas kreativ nutzen, etwas kreieren
die Vermittlung = der Transfer von Wissen, Informationen und Konzepten
die Zielorientierung = engl. goal / target orientation
die Quelle, -n = hier: Ort oder Person, von der eine Information kommt
die Bedienung = Fähigkeit, ein technisches Gerät zu benutzen (z.B. Smartphone)
der Beitrag, die Beiträge = hier: ein Text, ein Artikel, ein Blog (engl. piece, article)
verfassen = schreiben
erstellen = kreieren, produzieren, bauen (engl. to create, to construct, to build)



Aufgabe: Lesen Sie die folgenden Tätigkeiten und Fähigkeiten.

Zu welchen Dimensionen der Medienkompetenz gehören sie? Ordnen Sie zu.

(a) kommerzielle oder politische Interessen
in journalistischen Beiträgen erkennen können

(b) eine eigene Homepage gestalten

(c) unter den verschiedenen Fernsehangeboten
eine Nachrichtensendung finden

(d) ein Konzert geben

(e) einen Leserbrief verfassen

(f) in einer Lokalzeitung schreiben

(g) ein Buch schreiben

(h) wissen, wie Journalisten arbeiten

(i) verschiedene Zeitungen und Zeitschriften kennen

(j) eine Demonstration veranstalten

(k) einen Beitrag in einem Forum posten

(l) ein Buch lesen

(m) Rubriken in Zeitungen kennen

(n) einen Film auf Netflix sehen